

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

Nr. 10 (10. Jg.)

6. Juli – 16. August 2020

0,50 €uro

Urlaub

A yellow rectangular road sign with a black border and a black shadow, mounted on a metal post. The sign is tilted slightly to the right and features the word "Urlaub" in large, bold, black sans-serif font. The background of the sign is a textured yellow. The sign is set against a bright blue sky with scattered white clouds.

*Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel, liebe Gäste,*

in diesem Jahr ist alles anders ... Vielen Menschen, die sich trotz der Corona-Pandemie den Urlaub und die Ferien redlich verdient und sich darauf gefreut hatten, wurde die Ferienreise seitens des Veranstalters abgesagt oder sie haben selbst gecancelt bzw. haben ein neues Urlaubsziel anvisiert oder bleiben aufgrund der besonderen Umstände daheim. Niemand von uns hat sich diese Situation herbeigewünscht und dennoch sind wir in sie hineingestellt und müssen versuchen, das Beste daraus zu machen, auch wenn es weh tut. Das Wichtigste dabei ist, dass wir gesund sind und es auch bleiben. Wir alle spüren, wie wichtig doch unsere Begegnungen und Gemeinschaftsveranstaltungen privat, in den sportlichen und kulturellen Vereinen, wie auch im kirchlichen Bereich mit den Gottesdiensten, den Vorträgen, den Gremienbegegnungen und auch mit unseren Planungssitzungen sind. Unser menschliches und christliches Miteinander prägt nicht nur kirchliches und öffentliches Leben, sondern auch uns selber. Wenn wir auch in den letzten Wochen unter erheblichen Ein- und Beschränkungen Gottesdienste im kleinen Kreis feiern konnten, so fehlen uns trotzdem die Festlichkeit und der liturgische Glanz. Für mich ist besonders schmerzlich, und das Tag um Tag mehr, dass derzeit keine Gottesdienste in Winterbach, Niederlinxweiler, Urweiler, Remmesweiler und Oberlinxweiler stattfinden können und somit auch nur mit ganz wenigen Mitchristen der Kontakt gehalten werden kann. Selbstverständlich sind alle, besonders aber die Pfarrangehörigen aus diesen Gemeinden, täglich in mein Gebet eingeschlossen. Ich bete auch in dem Sinn, dass die derzeitige Ausnahmesituation bald beendet sein mag, aber ich befürchte, dass wir uns noch einige Monate darauf einstellen müssen.

Ich danke allen, die die Geduld und Ausdauer bewahren und sich in die momentane Lage einfügen, oftmals unter erschwerten Bedingungen. Ich danke allen, die zu den Gottesdiensten kommen und treu die Masken tragen und somit ein echtes Zeichen der Nächstenliebe geben. Ich habe größtes Verständnis für all jene, die aufgrund ihres Alters und ihrer gesundheitlichen Verfassung derzeit keine Gottesdienste besuchen. Ja, bleiben Sie zuhause, um sich und andere zu schützen, nutzen Sie die Gottesdienstangebote in Radio (diesbezüglich empfehle ich besonders Radio Horeb) und Fernsehen. Wenn Sie einen Internetzugang haben, feiern Sie die Sonn- und Feiertagsgottesdienste mit uns live in der Basilika über unsere Homepage: www.pg-wnd.de.

Die vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt, dass es unter den Menschen eine große Solidarität gibt und sehr viele bereit waren und es

noch sind, denen zu helfen, die Hilfe brauchen. Wir Christen sprechen nicht nur von Solidarität, sondern mehr noch von der Nächstenliebe, die Jesus uns aufgetragen hat. Halten wir weiterhin zusammen und sind wir füreinander da, denn dann bestehen wir alle Extreme, wie uns die folgende Geschichte anschaulich vor Augen führen und die ich Ihnen für die kommende Zeit anvertrauen möchte, egal, ob Sie in der Ferne oder daheim Ihren Urlaub verbringen oder ob Sie arbeiten müssen bzw. Ihren normalen Alltag gestalten. Sie ist überschrieben „Gemeinsam schaffen sie alles“:

Pinguine sind die widerstandsfähigsten Tiere der Welt - sie überleben dort, wo ein Mensch nicht einmal in High-Tech-Ausrüstung länger als drei Stunden auszuharren vermag. Im antarktischen Winter, dort, wo die heftigsten Stürme der Welt mit 250 Stundenkilometern toben und die Temperaturen auf minus sechzig Grad fallen, bringen sie ihre Jungen zur Welt. Dabei brüten die Männchen das Ei zwei Monate lang ohne Nahrung aus. Bis die Weibchen das Küken dann "übernehmen", verlieren sie die Hälfte ihres Gewichts - und dennoch überstehen sie die oft hunderte Kilometer lange Reise an die fischreiche Küste.

Seit Jahren erforschen Wissenschaftler die Fähigkeiten dieser Vögel: Sie wissen, dass Pinguinblut ein natürliches Gefrierschutzmittel enthält; dass ihre Körper einen dreifach geringeren Wasserwiderstand aufweisen als U-Boote. Aber das alles erklärt nicht, wie sie derartige Extreme verkraften.

Doch ist man dem Geheimnis auf der Spur: Wissenschaftler markierten eine ganze Kolonie, um die Meereswanderungen der Tiere nach der Brutzeit zu verfolgen. Dann erkannten sie: Pinguine bleiben zu Tausenden, ja, zu Zehntausenden immer zusammen. Ihre Wege trennen sich nie. Waisen werden von allen aufgenommen, trauernde Partner getröstet. Wenn ein Tier erkrankt, legt die gesamte Kolonie eine Rast ein, egal bei welchem Wetter oder an welchem Ort. Gegenseitig schützen sie sich vor Seelöwen und schaffen es sogar, gemeinsam Schwertwale in die Flucht zu schlagen.

Pinguine überleben also die Extreme nur deshalb, weil sie alles gemeinsam tun und Freude und Leid miteinander teilen.¹

Nehmen wir uns diese Tiere zum Vorbild! Bleiben wir also weiterhin vorsichtig und achtsam im Umgang miteinander, verlieren wir uns nicht aus dem Blick, denken wir aneinander und noch mehr: Beten wir füreinander!

¹ Willi Hoffsummer. Kurzgeschichten 8. 177 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe. Ostfildern 2006, Seite 140.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen, im Urlaub, während der Arbeit oder auch daheim, dass Sie mit Ihrer Familie und allen, denen Sie sich verbunden fühlen, gesund bleiben und mit Optimismus und Zuversicht die Dinge angehen, denen wir uns stellen müssen.
Hierzu segne ich Sie und grüße Sie sehr herzlich, vor allem unsere alten und kranken Mitchristen!

Ihr Pastor



GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 6. Juli – 16. August 2020

Mittwoch, 8. Juli – Hl. Kilian und Gefährten

Ev. Stadtkirche 18.00 h Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst

Samstag, 11. Juli – Vorabend des 15. Sonntages im Jahreskreis

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Kirche
In St. Anna: für die Dachsanierung
In Bliesen: Für die Sanierung des Kirchenvorplatzes

Sonntag, 12. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis

Basilika 10.45 h Hochamt

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft

Kollekte für die Kirche

Samstag, 18. Juli – Vorabend des 16. Sonntages im Jahreskreis

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse

Bliesen 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Seelsorge

Sonntag, 19. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis

Basilika 10.45 h Hochamt

Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft

Kollekte für die Seelsorge

Bliesen 14.30 h Taufe

Samstag, 25. Juli – Vorabend des 17. Sonntages im Jahreskreis

Basilika	9.30 h	Pilgerandacht der Wallfahrtsgruppe aus Aschbach
Basilika	16.00 h	Vorabendmesse in polnischer Sprache
WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse mit Firmung, anschl. Fahrzeugsegnung
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse, anschl. Fahrzeugsegnung

Kollekte für pastorale Aufgaben**Sonntag, 26. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis**

Basilika	10.45 h	Hochamt, anschl. Fahrzeugsegnung Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
Wallesweilerhof	16.00 h	Hl. Messe Für die Erbauer der Kapelle und verst. Nachkommen

Kollekte für pastorale Aufgaben**Samstag, 1. August – Vorabend des 18. Sonntages im Jahreskreis**

WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse

Kollekte für die Kirche
In St. Anna: für die Dachsanierung
In Bliesen: Für die Sanierung des Kirchenvorplatzes

Sonntag, 2. August – 18. Sonntag im Jahreskreis

Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft ++ des Monats Juli aus unserer PG
----------	---------	---

Kollekte für die Kirche

Basilika	14.30 h	Taufe
----------	---------	-------

Samstag, 8. August – Vorabend des 19. Sonntages im Jahreskreis

WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse
Bliesen	19.00 h	Vorabendmesse

Kollekte für die Seelsorge**Sonntag, 9. August – 19. Sonntag im Jahreskreis**

Basilika	10.45 h	Hochamt Leb. und Verst. der Pfarreiengemeinschaft
----------	---------	--



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am

5. Juni	Herr Horst Bettinger	82 Jahre
7. Juni	Herr Karl-Heinz Kunz	74 Jahre
8. Juni	Herr Werner Munkes	82 Jahre
10. Juni	Herr Paul Wagner	72 Jahre
10. Juni	Frau Johanna Hans	77 Jahre
14. Juni	Herr Werner Kraß	62 Jahre
14. Juni	Frau Hanna Stein	89 Jahre
14. Juni	Herr Paul Martin	75 Jahre
14. Juni	Frau Marliese Krämer	65 Jahre



Wir beten für unsere Verstorbenen

Es ist längst nicht mehr selbstverständlich, dass für unsere Verstorbenen ein 1., 2. oder 3. Sterbamt gewünscht bzw. gefeiert wird. Dennoch ist dies für uns Christen ein wichtiger Dienst, den wir unseren Lieben erweisen, denn wir feiern für sie in der Eucharistie den Tod und die Auferstehung

Jesu und somit die Erlösung. In den vergangenen Jahren haben wir für alle Verstorbenen eines Monats am ersten Freitag des neuen Monats in der Abendmesse in der Basilika für unsere Schwestern und Brüder die Eucharistie gefeiert und sie namentlich erwähnt. Da derzeit Freitagsabends keine Heilige Messe in der Basilika gefeiert wird, beten wir für die Verstorbenen am ersten Sonntag im Monat in der Basilika und nennen sie auch namentlich.

Klaus Leist, Pastor

Mess-Stipendien in der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Ab sofort nehmen wir wieder Mess-Stipendien an, jedoch nur für die Kirchen: Basilika St. Wendelin, St. Wendel St. Anna und Bliesen St. Remigius.

Klaus Leist, Pastor

Ökumenischer Hoffnungsgottesdienst

Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.

Mt 25, 35

Herzliche Einladung

zum ökumenischen Hoffnungsgottesdienst am Mittwoch, 8. Juli und 12. August 2020, um 18.00 Uhr, in der Evange-

lischen Stadtkirche St. Wendel. Anmeldungen zu diesen Gottesdiensten beim Evangelischen Gemeindeamt, Telefon: 06851/2500.

Pfarrer Erwin Recktenwald, Kooperator

LIVESTREAM der Gottesdienste aus der Basilika



Unsere Gottesdienste aus der Basilika St. Wendelin sehen Sie live über unsere Homepage und können sie so mitfeiern. Im Pfarrbrief sind alle Gottesdienste aufgeführt, so dass der Zugang über unsere Homepage erfolgt: www.pg-wnd.de

Klaus Leist, Pastor



Das Zentralbüro sowie das Büro in Bliesen sind derzeit noch wegen der Corona-Pandemie für den Publikumsverkehr geschlossen. In dringenden Fällen sind wir selbstverständlich telefonisch und per Mail erreichbar.

Klaus Leist, Pastor



Weitergehen im Sinne der Einheit im Bistum

Bischof berät mit Gremien und Gruppen über die weitere Synodenumsetzung

„Die Synode mit ihren Beschlüssen steht nicht in Frage. Es geht um einen bestimmten Teil ihrer Umsetzung, nämlich die Pfarreienreform.“ Das hat Bischof Dr. Stephan Ackermann bei den Beratungen zum weiteren Weg der Synodenumsetzung (17.-19. Juni 2020) betont. Er und die Bistumsleitung waren mit den diözesanen Räten (Pastoral-, Katholiken-, Priester- und Kirchensteuerrat), den Dekanatsleitungen, den Führungskräften in Generalvikariat und Caritasverband, den designierten Leitungsteams und der Gesamtmitarbeitervertretung zusammengekommen, um über die Ergebnisse eines Gesprächs in Rom zu berichten und die nächsten Schritte zu diskutieren.

Ackermann machte klar, dass „auch ich selbst ernüchtert und auch ein Stück bedrückt bin durch die massive römische Intervention, nicht zuletzt

angesichts der jahrelangen gründlichen Überlegungen, die wir angestellt haben und angesichts auch der kirchenrechtlichen Expertisen, die zu den verschiedenen Fragen eingeholt worden sind“. Er und die Bistumsleitung seien sich allerdings bewusst gewesen, dass „wir mit der Neustrukturierung der Pfarreien in ihrer räumlichen Ausdehnung, ihrer Gremienstruktur und in der Konzeption der Leitung bis an die Grenzen des geltenden Kirchenrechts gehen würden“. Die Kongregation hat zu diesen Aspekten des Gesetzes Änderungen angemahnt, ebenso wie zur Rolle der Priester.

Der Bischof berichtete von einer kooperationsbereiten Gesprächsatmosphäre: „Es wurde uns nicht der Eindruck vermittelt, dass Rom über das Bistum Trier und den Bischof zu Gericht sitzt.“ Er habe im Gespräch deutlich gemacht, unter welchen Herausforderungen das Bistum Trier derzeit steht; und dass die Diözesansynode und der Bischof ihre Verantwortung darin sehen, nicht nur Antworten zur Bewältigung der Krise zu geben und Vorhandenes zu bewahren, sondern „einen neuen missionarischen und diakonischen Auftrag für die Kirche von Trier zu formulieren“.

Die Inhalte der Synode sind nicht in Frage gestellt

Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg betonte, die Inhalte der Synode seien nicht in Frage gestellt: Ziel bleibe, diakonisch und missionarisch in der Welt von heute für und mit den Menschen in ihrem konkreten Leben präsent zu sein und zu wirken. „Unangefochten sind die pastoralen Entwicklungsprozesse für Liturgie, Katechese, Familie, Inklusion im Licht der sieben Leitsätze des Rahmenleitbilds, der vier Perspektivwechsel, im Bemühen um eine qualitätsvolle und verbindliche Weiterentwicklung.“ Auch das Konzept der „Orte von Kirche“ stehe nicht zur Debatte: „Es hat bereits an vielen Stellen die Wahrnehmung darüber, wo die Kirche wirkt, verändert.“

Allerdings seien im Gespräch in Rom „rote Linien aufgezeigt“ worden, sagte von Plettenberg. Den Schritt von derzeit über 880 Pfarreien in 172 Pfarreiengemeinschaften zu 35 Pfarreien der Zukunft werde Rom nicht mittragen. Angefragt sei die Rolle der Priester, von denen eine Vielzahl nicht mehr als Pfarrer im Sinne des Kirchenrechts wirken könnten. Auch sei die Leitung in einem Team auf Augenhöhe nicht vereinbar mit dem Kirchenrecht, ebenso wenig wie die Definition eines pastoralen Rates als Entscheidungsgremium. An diesen Fragen werde nun in enger Abstimmung mit Rom weitergearbeitet, kündigte der Generalvikar an, und das Gesetz entsprechend überarbeitet.

Offener und konstruktiver Austausch

Die Reaktionen der Teilnehmenden auf diese Informationen waren vielfältig: von Ernüchterung über Verletzung, Ärger und Wut; aber auch der Bestätigung, dass Rom damit den Sorgen vieler Menschen im Bistum Rechnung trage; bis hin zu konstruktiven und pragmatischen Lösungsansätzen und immer wieder auch der Zusage, den Weg weiter mitzugehen, äußerten die Frauen und Männer offen ihre Meinung. Viele eint die Sorge um die Einheit

im Bistum. Vielfach wurde der Blick auf die ehrenamtlich Engagierten gelenkt, etwa mit der Sorge, dass aufgrund der römischen Einschränkungen viele „abspringen“ würden. Bischof Ackermann räumte ein, dass es darüber hinaus bis heute bei einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Menschen im Bistum Befürchtungen, Widerstände und erhebliche Kritik gegen das geplante Umsetzungsgesetz gebe – trotz aller Informations- und Anhörungsveranstaltungen mit Tausenden von Teilnehmenden und trotz allem Werben, diesen Weg der strukturellen Veränderungen und Erneuerung mitzugehen. Kritische Anfragen kamen auch zum Tempo der Umsetzung oder der möglicherweise zu starken Fokussierungen auf die eher strukturellen Fragen. Auch hier sagten Bischof und Generalvikar eine selbstkritische Reflektion des Prozesses zu.

Pastorale Konzepte in weiten Räumen vorantreiben

Am Ende der Beratungen kristallisierte sich die Idee heraus, zunächst die Pfarreiengemeinschaften zu Pfarreien zu fusionieren und die bislang geplanten Pfarreien der Zukunft als Pastoral- oder Seelsorgeräume zu verstehen. Auf dieser übergeordneten Ebene könne etwa die Verwaltung gebündelt werden. Unisono sprachen sich die Beraterinnen und Berater dafür aus, die pastoralen Konzepte, die die Synode angestoßen hat und zu denen in den vergangenen Jahren Teilprozessgruppen gearbeitet hatten, voranzutreiben. Dafür könnten pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Ebene eines Pastoral- oder Seelsorgeraums den Auftrag erhalten und so alle begleiten und unterstützen, die vor Ort in den konkreten Lebenswirklichkeiten der Menschen unterwegs sind. So könne dem Wunsch nach Nähe innerhalb der Pfarrei und der auch von Rom anerkannten Notwendigkeit einer Neustrukturierung der Pfarreienlandschaft Rechnung getragen werden. Gemeinsame Verantwortung werde vor allem durch bischöfliche Delegation von Aufgaben an Priester und Laien möglich, die sich zu einem kollegialen Miteinander verpflichten können.

Generalvikar von Plettenberg kündigte an, dass nach dieser ersten Beratungsphase eine Arbeitsphase mit Vorschlägen für die Überarbeitung des Gesetzes folgen werde, an der neben den Führungskräften von Bistum und Caritas weitere Personen mit externem Fachwissen mitarbeiten würden. Nach den Sommerferien werde es eine weitere synodale Beratung geben sowie die Abstimmungen mit Rom. Konkrete Umsetzungsschritte könnten dann 2021 und 2022 gegangen werden. „Statt eines starken Schnitts mit einer grundlegenden Neuaufstellung steht jetzt eher eine behutsamere Entwicklung an“, sagte von Plettenberg. Was ein Ziel ist, formulierte einer der Teilnehmer: „Weitergehen nicht mit faulen Kompromissen, sondern im Sinne der Einheit im Bistum.“

Die Videostatements von Bischof Ackermann und Generalvikar von Plettenberg (auch schriftlich) sowie eine Übersicht der Beratungsgegenstände sind auch unter www.herausgerufen.bistum-trier.de zu finden.

Judith Rupp (Pressesprecherin des Bistums Trier)

Fahrzeugsegnung am 25. / 26. Juli 2020



Sehr erstaunt bin ich gewesen, als ich das Bild des heiligen Christophorus als Tattoo entdeckt habe. Sie sicherlich auch - ich deute es als Glaubenszeugnis dessen oder derer, der/die sich dieses Tattoo auf seinen/ihren Arm hat/haben stechen lassen. Wer sich mit einem Symbol oder Bild tätowieren lässt, will doch damit etwas aussagen. Wir kennen und verehren den heiligen Christophorus vorwiegend als Patron der Autofahrer, aber sein Patronatsradius ist größer. Er ist nicht nur einer der 14 Nothelfer, sondern darüber hinaus Patron der Furten und Bergstraßen; der Fuhrleute, Schiffer, Flößer, Fährleute, Brückenbauer, Seeleute, Soldaten, Pilger, Reisenden, Kraftfahrer, Chauffeure, Luftschiffer, Straßenwärter, Lastenträger, Bergleute, Zimmerleute, Hutmacher, Färber, Buchbinder, Goldschmiede, Schatzgräber, Obsthändler, Gärtner, Athleten; im Osten der Ärzte und gegen Krankheit; von Bergstraßen, Festungen; der Kinder; gegen Pest, Seuchen, Epilepsie, unerwarteten Tod, Hagel, Augenleiden, Blindheit, Zahnweh, Wunden; gegen Feuer- und Wassergefahren, Dürre, Sturm, Unwetter.

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder unsere Fahrzeuge und vor allem die Menschen, die die Fahrzeuge führen bzw. mitfahren, segnen. Möge uns der heilige Christophorus auf seine Fürsprache und mit seinem Beistand sicher an unser Ziel und auch wieder nach Hause begleiten.

Jeweils nach den Gottesdiensten am 25./26. Juli d.J. werden die Fahrzeuge und die (Bei-)Fahrer auf den Parkplätzen an den Kirchen St. Anna in St. Wendel und in Bliesen gesegnet. Die Segnung nach dem Hochamt an der Basilika findet an der Seite zum Fruchtmart statt, wofür die Einfahrt von der Balduinstraße aus geöffnet sein wird. Ebenso hat uns die Stadtverwaltung erlaubt, dass zu diesem Gottesdienst Fahrzeuge auch entsprechend um die Basilika geparkt werden dürfen.

Klaus Leist, Pastor



Nach den derzeit gültigen Hygiene- und Sicherheitsvorschriften darf das Sakrament der Taufe wieder gespendet werden, jedoch nur ein Kind einer Familie. Auf unserer Homepage können Sie die Tauffermine von Juli bis Dezember d.J. einsehen. Wegen der Sanierungsarbeiten am Dach der Kirche St. Anna finden

dort keine eigenen Taufgottesdienste statt. Möglich sind Tauffeiern auch am Sonntagmorgen nach dem Hochamt in der Basilika um 12.00 Uhr.

Klaus Leist, Pastor



Erstkommunion

Nach der aktuellen Gesetzeslage und den Richtlinien der Bistumsleitung ist es wieder möglich, die Vorbereitungen auf die Erstkommunion fortzusetzen und die Erstkommuniongottesdienste durchzuführen, allerdings nicht in der ursprünglich geplanten Form.

Nach den Vorüberlegungen im Pastoralteam wurde beim gemeinsamen Treffen mit den Katechetinnen und Katecheten folgendes vereinbart: Es finden insgesamt 8 Erstkommuniongottesdienste an zwei Wochenenden im September 2020 statt, und zwar:

am Samstag, 12. September 2020 und am Sonntag, 13. September 2020, jeweils um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Remigius in Bliesen und in der Pfarrkirche St. Anna in St. Wendel, sowie am Samstag, 19. September 2020 und am Sonntag, 20. September 2020, jeweils um 10.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Remigius in Bliesen und in der Pfarrkirche St. Anna in St. Wendel.

Als eine direkte Vorbereitung auf die Erstkommunion finden in den Wochen davor Bußgottesdienste für die Kommunionkinder statt. Ebenfalls werden Übungsstunden durchgeführt.

Geplante Dankgottesdienste, die ursprünglich nach der Erstkommunion stattfinden sollten, entfallen.

Bitte beachten Sie, dass die Erstkommuniongottesdienste in diesem Jahr keine öffentlichen Gottesdienste sind. Sie finden nur mit Beteiligung der Kommunionkinder und ihren Familienangehörigen (Eltern, Geschwister, Großeltern und Paten) statt.

Nach den zurzeit geltenden Vorgaben dürfen an den Gottesdiensten in der Kirche St. Anna maximal 80 Personen und in der Kirche in Bliesen maximal 70 Personen teilnehmen. Die Personen, die an einem Gottesdienst teilnehmen, müssen vorher in eine Liste eingetragen werden. Diese Liste wird am Eingang kontrolliert und dann 4 Wochen im Zentralbüro aufbewahrt.

Wir alle hoffen, dass wir in dieser Form die geplante Erstkommunionfeier durchführen können.

Andreas Czulak, Diakon



Sonnenaufgangs-Stern-Wanderung an Maria Himmelfahrt

Nimm Dir Zeit für die Stille am Morgen!

An Maria Himmelfahrt, Samstag, 15. August, frühmorgens, führt die Pfarreiengemeinschaft St. Wendel wieder ihre jährliche Sternwanderung zur *Straße der Skulpturen* am Ortseingang von Baltersweiler durch.

Von 7 Orten aus machen sich die Pilger in geführten Gruppen zu Fuß auf den Weg.

Ab 5.00 Uhr:

St. Anna Alsfassen
St. Remigius Bliesen
Hl. Familie Winterbach
St. Wendelin Basilika

Ab 5.15 Uhr:

St. Willibrord Baltersweiler
St. Marien Urweiler

Ab 5.30 Uhr mit dem Fahrrad:

St. Mariä Himmelfahrt Namborn

Am Treffpunkt „Großer Fuß“ beginnt gegen 6.15 Uhr ein Gottesdienst unter freiem Himmel, zelebriert durch Pastor Klaus Leist. Nach der Segnung der von den Besuchern mitgebrachten Kräutersträußchen wird zum gemeinsamen Frühstück bei Kaffee, Tee und Kuchen vor Ort eingeladen.

Aufgrund der Corona-Bestimmungen ist es zwingend erforderlich, dass sich alle Teilnehmer telefonisch oder per Mail im Zentralbüro in St. Wendel anmelden.

Bitte geben Sie an, ob Sie per Auto, Fahrrad oder in der Fußgruppe teilnehmen. Bitte bringen Sie für den Gottesdienst einen Klappstuhl mit, der an den Treffpunkten von einem Auto zum „Großen Fuß“ transportiert wird.

Bitte beachten: Obwohl der Gottesdienst im Freien stattfindet, ist es vorgeschrieben, einen Mund-Nasenschutz zu tragen und den erforderlichen Abstand von 1,50 m einzuhalten.

Unser Pilgergang findet bei jedem Wetter statt (aber bevorzugt ohne Regen). Wir freuen uns auf viele Mitwanderer, die uns begleiten, gern auch mit Fackeln und Laternen!

Anne Geiger

St. Wendel St. Wendelin



Wendelinus - Wallfahrtswoche 2020

Trotz Corona-Pandemie wird in diesem Jahr die Wendelinus-Wallfahrtswoche vom 14. - 20. Oktober gefeiert. Wenn auch wegen der Hygiene- und Sicherheitsvorschriften den Pilgern die Möglichkeit gegeben wird an das Grab unseres Heiligen zu pilgern, finden keine Konzerte und keine Großveranstaltungen statt. Es wird in diesem Jahr eine „Stille Wallfahrt“ werden, die dennoch ihre Akzente haben wird. Ein Flyer wird rechtzeitig mit den Gottesdiensten erscheinen.

Klaus Leist, Pastor

Kirchenmusik an der Basilika

Basilikachor

Nach den Sommerferien werden die Proben des Basilikachores wieder beginnen. Gemäß eines Vorstandsbeschlusses und unter Einverständniserklärung der Sängerinnen und Sänger wird in 4-5 kleinen Gruppen, unter Berücksichtigung des Hygienekonzeptes für Proben kirchlicher Chöre im Bistum Trier, wöchentlich jeweils eine Probe stattfinden. Genauere Informationen hierzu werden über die Whats-App-Gruppe des Basilikachores bzw. per Mail versandt.

Orgelmusik am Abend

In diesem Jahr wird, bedingt durch die Corona-Pandemie, die „Orgelmusik am Abend“ entfallen. Die beliebte Konzertreihe fand bisher seit 1999 immer im August und September ohne Unterbrechung statt. Zahlreiche Organisten aus dem In- und Ausland waren neben dem Basilikaorganisten bereits zu Gast.

Hochamt mit besonderer musikalischer Gestaltung

Seit der Live-Übertragung des Hochamtes aus der Basilika werden die Gottesdienste besonders musikalisch mitgestaltet. Kleine Chorbesetzungen, Kantoren, Instrumental-Solisten tragen zum Lob Gottes auch in der schwierigen Zeit bei.

Stefan Klemm

St. Wendel St. Anna

Pfarrfest St. Anna 2020 und Pfarrheim St. Anna

Wie so vieles in den letzten Monaten, muss auch das Pfarrfest in St. Anna in diesem Jahr ausfallen. Als Reaktion auf die Corona-Pandemie hat das Bistum von Anfang an verfügt, dass Pfarrfeste und vergleichbare Veranstaltungen bis zum 31. August 2020 untersagt sind. Selbst wenn jetzt die Lockerungen soweit wären, dass man pfarrliche Feste machen könnte, war der Beschluss des Pfarrgemeinderates eindeutig, dass wir solange es keine entsprechenden Impfstoffe oder Medikamente gibt unsere Gemeinde und die Besucher keiner Gefahr aussetzen wollen. Darum bitte ich um Verständnis, dass wir diesen Schritt gegangen sind. Natürlich hoffen wir darauf, dass wir unseren Adventsmarkt und andere Aktionen anbieten können, aber die Gesundheit geht im Moment vor.

Im Gegensatz zu den Pfarrfesten können die Räumlichkeiten des Pfarrheims wieder genutzt werden. Allerdings sind die Bedingungen der Landesbehörde zu beachten. Dies bedeutet, dass Sie im Pfarrheim wieder feiern können, allerdings unter den momentan geltenden Bestimmungen, die bis zu 50 Personen in geschlossenen Räumen mit entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln erlauben, allerdings müssen Veranstaltungen ab 10 Personen der Ortpolizeibehörde gemeldet werden. Die Verantwortung liegt ganz in den Händen der Veranstalter.

Irgendwann werden die Auflagen der Behörden wieder gelockert, aber wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass dies erst geschieht, wenn die Pandemie besiegt sein wird oder die Vernunft immer noch im Vordergrund steht.

Bis dahin bleiben Sie gesund, damit wir uns hoffentlich im nächsten oder schon in diesem Jahr in gewohnter Weise sehen und gemeinsam feiern können.

Henning Gramlich



Dachsanierung an St. Anna beginnt

Wie Sie auf dem nebenstehenden Bild erkennen können, haben die Arbeiten zur Dachsanierung an unserer Annenkirche endlich begonnen. Die Gerüste stehen und die Dachdecker haben behutsam damit begonnen, die bisherigen Ziegeln von der Dachfläche zu entfernen. Voraussichtlich sollen die Arbeiten bis Mit-

te/Ende Oktober abgeschlossen sein, wenn nicht noch unvorhergesehene Mängel sichtbar werden und zusätzliche Sanierungsarbeiten hinzukommen. Die Turmsanierung ist erst in einem zweiten Bauabschnitt vorgesehen, wenn die dafür notwendigen Gelder vorhanden sein werden. Die jetzige Maßnahme ist mit 530.000 € beziffert, die teilweise vom Bistum Trier bezuschusst wird, aber auch ein erheblicher Teil von der Pfarrgemeinde mitfinanziert wird. Durch Rücklagen und Ersparnisse (Pfarrfeste, Benefizaktionen etc.) der letzten Jahre können wir einen großen Teil finanzieren. Wir sind allerdings weiterhin auf Spenden angewiesen, um am Ende der Maßnahme keine Schulden aufzunehmen, vor denen unsere Gemeinde in den letzten Jahren frei gewesen ist.

St. Anna gehört nicht dem Bistum Trier, nicht einem Pastor, nicht einem Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat, sondern St. Anna gehört uns allen. Sie ist unsere Pfarr- und Heimatkirche, der wir uns zugehörig fühlen, in der wir Gott loben, ihm unser Leben anvertrauen, in der wir Freud und Leid miteinander teilen und für die wir Verantwortung tragen, weil sie uns von unseren Vorfahren, die sie nach dem 2. Weltkrieg mühevoll wieder aufgebaut haben, als Erbe in eine gute Zukunft für unsere Nachkommen führen wollen. Ich weiß, dass diese Kirche, die nicht nur unter Denkmalschutz steht, vielen Menschen -auch außerhalb der Gemeinde und über die Stadtgrenzen hinaus- am Herzen liegt und geliebt wird. Deswegen meine herzliche Bitte: Helfen Sie alle finanziell mit, dass wir uns ein sicheres und stabiles Gotteshaus bewahren. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Spende auch eine Spendenbescheinigung. Unser Konto: Kath. Kirchengemeinde St. Anna, **IBAN: DE33 5925 1020 0000 0060 07**.

Unsere Kirche ist während der Bauphase für die Gottesdienste (Sonn- und Feiertags-, Wortgottesdienste sowie für Sterbeämter zugänglich. Alle Gottesdienstbesucher, die mit dem Auto kommen, gelten laut Ordnungsamt der Kreisstadt St. Wendel und können neben der Barriere zu den Parkplätzen durchfahren.

Klaus Leist, Pastor



Blumenschmuck für die Pfarrkirche St. Anna

Aufgrund der anstehenden Dachsanierung mussten die Sträucher und Blumen an der Kirche im Pfarrgarten entfernt werden. Dadurch haben unsere Küster keine Blumen mehr für die Dekoration in der Kirche.

Wer gerne Blumen zur Verfügung stellen möchte, möge sich bitte bei Ursula Scheib, Telefon 06851/7335 melden. Im Voraus herzlichen Dank.

Klaus Leist, Pastor

Einen fantastischen Job gemacht **Verabschiedung der KiTa-Leiterin Karin Klopp**

Nach 43 Berufsjahren als Erzieherin und davon 22 Jahre als Leiterin der Kindertageseinrichtung St. Anna wurde am Freitag, 26. Juni d.J. Karin Klopp mit einem Gottesdienst in der St. Annenkirche in den Ruhestand verabschiedet. In einem Wortgottesdienst, der musikalisch und inhaltlich von Mitarbeiterinnen und Kolleginnen mitgestaltet wurde, ging Pastor Klaus Leist auf die Lesung aus dem alttestamentlichen Buch Kohelet ein



„Alles hat seine Stunde, alles hat seine Zeit“ (Koh 3,1-11). Der Prophet Kohelet, der im 3. Jahrhundert vor Christus gelebt hat und zu den Weisheitslehrern zählt, ruft in seinem Buch zur heiteren Gelassenheit angesichts der unbegreiflichen Wechselfälle des Lebens auf. Er stellt 14 Paare gegenüber und will in seinen Ausführungen erkennen lassen, dass wir das Leben mit all seinen Schattierungen in der Begegnung mit Gott deuten. Dies hat Karin Klopp in ihren 22 Jahren als Leiterin versucht umzusetzen. Pastor Leist hob hervor, dass sie den Propheten Kohelet mit ihren kreativen Gedanken zu ihrer Berufszeit fortschreiben

könne. Das Lied „Passa il tempo“ [Die Zeit vergeht] des italienischen Sängers Pippo Pollina, von dem Karin Klopp ein Fan ist, endet: „Die Zeit vergeht und ich bemerke die Spuren nicht, die sie hinterlässt. Aber meine Liebe vergeht nicht, sie stirbt nicht, sie versteht den Sinn dieser Worte nicht. Und deshalb wird sie überleben.“ Frau Klopp hat nicht nur äußerlich Spuren hinterlassen, sondern vor allem Spuren der Liebe, die sie in die ihr anvertrauten Kinder sowie in Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert hat, und diese Liebe wird überleben.

Nach dem Gottesdienst verabschiedeten sich mit einem herzlichen Dank und Anerkennung Pastor Leist und Henning Gramlich (Vorsitzender des PGR und Beauftragter des VR für die KiTa St. Anna) von Karin Klopp und schenkten zum Abschied ein Bild mit der Annenkirche und angrenzender KiTa. Dankesworte seitens der KiTa gGmbH Saarland überbrachte die Gesamtleiterin Bianca Spindler und lobte nicht nur die gute Zusammenarbeit mit dem Träger, sondern auch die zuverlässige und verbindliche Arbeit und bescheinigte Frau Klopp: „Wenn ich mir die KiTa St. Anna so anschau, kann ich Dir nur gratulieren! Du hast einen fantastischen Job gemacht!“ Tina Hoffmann, stellvertretende Leiterin, bedankte sich im Namen des Teams und zeigte die Entwicklung der vergangenen 22 Jahre aus dem „Katholischen Kindergarten im Pfarrzentrum St. Anna“ bis zur „Katholischen Kindertageseinrichtung St. Anna“ auf, die wesentlich von Karin Klopp geprägt wurde. Alle Rednerinnen und Redner wünschten der künftigen Ruheständlerin alles Gute, Freude, Zeit, Gesundheit, Gottes Segen und den Beistand der heiligen Anna.

In bewegenden Worten dankte dann schließlich Karin Klopp allen, mit denen sie in diesen beiden Jahrzehnten zusammengearbeitet hat und die sie beruflich und privat begleitet haben. In den 43 Berufsjahren habe sie viel erlebt, aber auch viele unterschiedliche Erfahrungen mit Menschen gemacht. Es war ihr stets eine Freude, mit den Kindern zu arbeiten, denn der Beruf der Erzieherin ist für sie eine Leidenschaft gewesen, wofür sie dankbar ist und viele unzählige gute und schöne Erinnerungen behalten wird. Die Feier wurde bei einem reichhaltigen Büfett sowie mit Kaffee und Kuchen im Pfarrheim St. Anna in froher und gemütlicher Atmosphäre fortgesetzt.

[Foto: Rita Schröder]

Pfarrbriefausträger/in gesucht

Für folgende Straßen wird ein/e Pfarrbriefausträger/in gesucht: Im Gäßchen, Mühlwiesgäßchen, Danziger Straße, Homburger Straße (insgesamt 21 Pfarrbriefe). Interessenten mögen sich bitte im Zentralbüro melden, Telefon 06851/939700.

Rita Schröder



Corona, Christen und die Kirche St. Anna

In den letzten Wochen und Monaten haben wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht nur im alltäglichen Leben, sondern auch in unserer kirchlichen Tradition gespürt. Zunächst waren die Kirchen alle geschlossen, dann kamen die ersten Bedingungen zum vorsichtigen Öffnen und noch heute sind nicht alle Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft nutzbar.

Das Hygienekonzept macht es im Moment erforderlich, dass nur Kirchen mit Nebenausgängen und genügend Platz zur Verfügung stehen. Diese Maßnahmen treffen natürlich alle Religionsgemeinschaften, davon ist keiner ausgenommen und nur wenige können das auch so gewährleisten. Deswegen war es auch nicht verwunderlich, dass für die Kirche St. Anna Anfragen anderer christlicher Gemeinden in St. Wendel kamen, die in ihren eigenen Räumen keinen Platz zur Einhaltung der Vorschriften haben, aber trotzdem ihrem christlichen Glauben in Form eines Gottesdienstes nachkommen wollten.

So wurde von Seiten der City Kirche (die Baptistengemeinde aus St. Wendel) und auch von der Freien Christengemeinde angefragt, ob sie die Kirche nutzen könnten. Beide Kirchen gehören auch zur ökumenischen Steuergruppe, die zahlreiche Veranstaltungen, wie z.B. die Nacht der offenen Kirchen in St. Wendel, durchführen.

Unser Pastor hat dem sofort zugestimmt und so können beide jeden Sonntagmorgen nacheinander Gottesdienst feiern, solange die Notwendigkeit besteht. Natürlich wurden auch die Räte informiert, die dem Ganzen ebenso zugestimmt haben.

Ich denke, dass dies ein schönes Zeichen der Ökumene und der Verbundenheit ist, und ich hoffe, dass dies ein kleiner Schritt zu dem hin ist, was Jesus wollte.

Henning Gramlich

Bliesen



St. Annen-Patrozinium an der St. Annenkapelle auf dem Wallesweilerhof

Der „Verein zur Erhaltung der St. Annenkapelle auf dem Wallesweilerhof e.V.“ lädt zu einer Heiligen Messe am Patronatsfest der heiligen Joachim und Hl. Anna am Sonntag, 26. Juli 2020, um 16.00 Uhr, ein. Die Heilige Messe wird nicht in der Kapelle gefeiert, sondern im Freien auf der Wiese vor der Kapelle,

beim Haus Kuntz. Die Hygiene- und Sicherheitsvorschriften und Verhaltensmaßnahmen der Corona-Pandemie, zwei Meter Abstand, Mund- und Nasenmaske, sind einzuhalten. Damit eine Kontrolle der Teilnehmer erfolgen kann, ist eine Anmeldung bis Freitag, 24. Juli d.J., 12.00 Uhr, im Zentralbüro erforderlich.

Da nur wenige Sitzmöglichkeiten vorhanden sind, bitten wir eine eigene Sitzmöglichkeit mitzubringen. Sollte die Witterungslage es nicht möglich machen, wird eine Mitteilung in den Gottesdiensten am 25./26. Juli 2020 erfolgen.

Gerhard Maldener

Dreimal 1.000 €uro gespendet

Josef Schuh spendet seinen Geburtstagserlös für das Gemeinwohl

Insgesamt 3.000 €uro hat der bekannte Unternehmer und Kommunalpolitiker Josef Schuh anlässlich seines 90. Geburtstages und des 85. Geburtstages seiner Frau Anne gespendet. „Ich danke allen Gratulanten für die herzlichen Geburtstagsgrüße und die damit verbundenen Spenden“, bedankte sich der Jubilar. „Leider konnten wir unseren Dankgottesdienst im Bliestaldom und das Begegnungsfest nicht durchführen – Corona hat alles auf den Kopf gestellt - so dass in diesem Jahr auch die Spenden weitaus geringer ausfielen als zuvor. Im Jahre 2010, anlässlich meines 80. Geburtstages, hatten wir insgesamt rund 14.000 €uro an Spendengeldern eingenommen, die wir verteilen konnten. Dieses Jahr sind es lediglich 2.150 €uro geworden. Wir haben den Betrag noch um 850 €uro auf somit insgesamt 3.000 €uro aufgestockt, so dass wir jeweils 1.000 €uro dem Förderverein des Bliestaldoms, der Abtei in Tholey und der Lebenshilfe in St. Wendel zur Verfügung stellen konnten“, erläuterte Josef Schuh bei der Spendenübergabe im heimischen Wintergarten. „Ich unterstütze alle drei Institutionen sehr gern, weil sie mir am Herzen liegen und weil es auch eine Investition für und in unsere Kinder ist, die mit uns nun in einer anderen Zeit angekommen sind“, führte Schuh weiter aus. „Meine Frau und ich möchten mit dieser Spendenaktion auch einen Anstoß dazu geben, dass Menschen zu ihren Geburtstagen es uns gleich tun und anderen damit auch eine Freude bereiten können.“

Pastor Klaus Leist teilte das Anliegen von Herrn Schuh und sprach sich dafür aus, dass der Bliestaldom weiterhin erhalten und gefördert werden müsse. „Der Bliestaldom ist nicht nur historisch und geographisch betrachtet der Mittelpunkt und das Aushängeschild des Ortes, sondern auch der spirituelle Mittelpunkt der Gemeinde“, führte der Pastor aus. „Gott hat hier seinen Platz mitten im Ort und wir sind Ihnen als Familie sehr dankbar, dass Sie dazu beitragen, dass der Bliestaldom weiterhin in diesem Glanz erstrahlen kann“, so Leist.

Abt Mauritius Choriol von der Benediktinerabtei in Tholey betonte, dass es die Abtei immer schwer gehabt hat, ihren Bestand zu wahren und zu si

chern. „Wir sind in einer Zeit angekommen, in der die Abtei noch nie so schön war. Trotzdem sind wir für jede Hilfe dankbar und diese Hilfen sind auch sehr notwendig, um den Fortbestand der Abtei zu gewährleisten und das einmal Begonnene fortzuführen. Wir wissen um Ihr persönliches Engagement, Herr Schuh, dass Sie der Abtei sehr nahestehen und umso mehr freuen wir uns über diese Spende“, so der Abt.



Pastor Klaus Leist, Bernhard Schmitt, Herbert Heinz vom Förderverein des Bliestaldoms, Abt Mauritius Choriol von der Benediktinerabtei in Tholey und Lebenshilfe-Geschäftsführer Hermann Scharf (hinten v.l.) danken Familie Schuh: Anne, Josef und Tochter Barbara Schuh (vorne v.l.).

Für die Lebenshilfe bedankte sich der Geschäftsführer Hermann Scharf. „Josef und Anne Schuh sind die Förderer der Lebenshilfe, die vermutlich am längsten für unsere soziale Einrichtung spenden. Aber es ist nicht nur das Spenden, sondern vielmehr auch das Anteilnehmen. Ob es ein runder Geburtstag war, oder ein Ehejubiläum: Immer durften unsere Behinderten daran partizipieren und deswegen ist es für uns ganz wichtig, dass dieses Vorbild auch Nachahmer findet“, so Scharf.

Ralf Mohr [Text und Foto]



Dank für Blumenschmuck

Herzlichen Dank an die Kath. Frauengemeinschaft, die auch in diesem Jahr im Monat Mai wieder die Ausschmückung des Marienaltars übernommen hat.

Klaus Leist, Pastor



Mariä Himmelfahrt ist das große Versprechen an uns alle: Das Schönste steht uns noch bevor! Gott hat den längeren Atem. Wir glauben, dass Jesus seine Mutter bei der Hand nimmt und hineinzieht in sein Fest. Auch sie ging in ihrem Tod ins Dunkle, wurde in ein Grab gelegt. Dass die Magd Himmelskönigin wird, ist der überraschende Einfall Gottes; Geschenk, keine Belohnung. Maria ist genauso wie wir darauf angewiesen, dass ihr unzerstörbares Leben geschenkt wird. Weil Maria vollendet ist, nehmen wir es Gott ab, dass er auch an uns mütterlich handelt.

Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Seelsorger	<p>Pfarrer Klaus Leist Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Kooperator Pfarrer Erwin Recktenwald St. Annenstraße 43 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 77 093 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: erwin.recktenwald@gmx.de</p> <p>Diakon Andreas Czulak Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de</p>
Zentralbüro	<p>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx, Cornelia Kreuz und Marina Bechtel Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und Freitag 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen!</p>
Büro WND St. Anna St. Annenstraße 43	<p>Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p>
Büro Bliesen Remigiusstraße 2 66606 Bliesen	<p>Telefon: 06854/8530 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de Öffnungszeiten: Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr</p>

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 11 vom 17. August – 6. September 2020: **3. August 2020**

Pfarrbrief Nr. 12 vom 7. – 27. September 2020: **24. August 2020**

